

# Antrag

an die ordentliche Landesversammlung am 22./23.10.2011 in Bad Windsheim  
Antragsschluss: 23. September, 12.00 Uhr in der Landesgeschäftsstelle

**AntragstellerIn:** LAK Wirtschaft & Finanzen

**Gegenstand:** **Energie in BürgerInnenhand - Energiewende konsequent mit BürgerInnen organisieren**

## Antragstext:

- 1 Die Energiewende kann nur „von unten“, das heißt lokal und regional erfolgreich und im Zeitplan  
2 umgesetzt werden. Dabei spielt die Einbindung der BürgerInnen eine ebenso wichtige und  
3 zentrale Rolle wie die Beachtung aller ökologischen, wirtschaftlichen und sozialen Aspekte. Der  
4 Planungsprozess muss vor allem mit Beteiligung der betroffenen BürgerInnen und Kommunen  
5 aufgesetzt werden, Ausschreibungs- und vor allem Vergabeprozesse müssen transparent sein.  
6 Allen von einem Projekt unmittelbar oder mittelbar betroffenen BürgerInnen soll die Beteiligung  
7 an Projekten durch entsprechende Regelungen ermöglicht werden. Daraus ergeben sich  
8 folgende Forderungen:
- 9 • Wir fordern die Bayerische Staatsregierung auf, mit einer Informationskampagne an  
10 kommunale Gebietskörperschaften die Bildung von regionalen und vor allem auch  
11 lokalen Energiegenossenschaften bzw. von Bürgern zu fördern.
  - 12 • Wir fordern die Bayerische Staatsregierung auf, die nach dem  
13 Landesentwicklungsprogramm (LEP) verlangten Ausgleichsabgaben an klare soziale  
14 und ökologische Kriterien zu koppeln und transparent zu machen
  - 15 • Wir fordern die Bayerische Staatsregierung auf, die Landschaftsschutzverordnungen in  
16 Bezug auf die Nutzung von Windenergie zu überarbeiten um den Abwägungsprozess  
17 zwischen Landschafts- und Naturschutz klar und transparent zu machen.
  - 18 • Wir fordern die Bayerische Staatsregierung auf, darauf hinzuwirken, dass die  
19 Bezirksregierungen ihre Aufgabe zur Beratung der kommunalen Gebietskörperschaften  
20 wahrnehmen und entsprechende Mittel bereitgestellt werden.

## Begründung:

### Atomausstieg – Noch viel Arbeit liegt vor uns

Dieses Jahr hat der Bundestag den endgültigen und unumkehrbaren Entschluss zum Ausstieg aus der Kernenergie gefasst. Nach diesem Erfolg der Anti-Atom-Bewegung mit ihren engagierten BürgerInnen wurde das niederbayerische AKW Isar I bereits abgeschaltet. Bis 2022 sollen alle bayerischen AKWs abgeschaltet werden. Damit das Ende der Atomkraft nicht

zur Renaissance der fossilen Energieträger wie der Kohle führt, müssen wir den Ausbau der Erneuerbaren und die Steigerung der Energieeffizienz weiter aktiv voranbringen.

### **Ausverkauf von Land und Wind ist bereits im Gange**

Für die Energiewende werden die natürlichen Ressourcen Luft (Wind), Boden und Wasser benötigt. Die Nutzung dieser Ressourcen ist zunächst allein den individuellen Renditezielen von Privatinvestoren untergeordnet. Eine Ausrichtung an den Zielen des Gemeinwesens findet nicht statt. Die fehlende oder zu späte Beteiligung sowie vor allem die fehlende Einbindung der BürgerInnen führt zu den immer wieder beklagten Akzeptanzproblemen.

Mit der stabilen Förderung durch das EEG<sup>1</sup> und vor allem der damit verbundenen hohen Renditesicherheit drängen viele Investoren von außerhalb der Regionen in die Kommunen. Projektgesellschaften suchen Standorte, um sie finanzkräftigen Investoren zu präsentieren. Die lokalen Grundeigentümer werden mit einem limitierten Pachtzins abgefunden. Umliegende Grundbesitzer und auch die Kommunen gehen oft leer aus.

### **Windkraft in Bayern**

Im Vergleich zu anderen Regionen Deutschlands nutzt Bayern Wind zur Energieerzeugung nur in geringem Umfang. Bundesländer wie z.B. Rheinland-Pfalz, die vergleichbare Voraussetzungen für Windenergie bieten, sind uns hier weit voraus. Dabei zeigt der Bayerische Windatlas, welches gute Potenzial der Windenergieerzeugung Bayern bietet. Insbesondere ist die sogenannte Windhöflichkeit, also die Windstärke, absolut ausreichend, um Windenergie wirtschaftlich zu nutzen.

### **Dezentrale Energieversorgung – Chancen für die Region nutzen**

Die Windenergie ist eine der Schlüsseltechnologien für eine dezentrale Energieversorgung, die sauber und nachhaltig den Strombedarf der Bundesrepublik decken kann. Dabei bieten die Erneuerbaren insgesamt enorme Chancen für ländliche Regionen. Zusammenschlüsse von Kommunen, BürgerInnen und Landwirten sorgen dafür, dass Energie regional erzeugt und vergütet wird. So bleibt die Wertschöpfung in der Region. Positive Begleiterscheinung dieser Entwicklung ist es, dass weniger Überlandleitungen errichtet werden müssen. Zudem wird die Versorgungssicherheit erhöht und die Marktmacht der großen Energieerzeuger gebrochen.

### **Verantwortung der Gebietskörperschaften: Information und Anleitung**

Viele Landratsämter sehen sich heute ausschließlich als Genehmigungsbehörden, einzelne Landräte und Bürgermeister stehen vor allem der Windenergie auch ablehnend gegenüber. Das muss sich ändern. Dabei setzen Grüne auf Information und Überzeugung – entsprechend ist es der Auftrag der Bayerischen Staatsregierung, umfangreiche Information zur Verfügung zu stellen.

### **Konkrete Modelle von Bürgergesellschaften**

#### **Der Genossenschaftsgedanke**

„Eine(r) für alle – Alle für Eine(n)“ Energiegenossenschaften sind ein sehr gutes Mittel, um die Beteiligung von Gemeinden und ihren BürgerInnen an Windkraft- oder Solaranlagen zu organisieren. Sie überzeugen insbesondere dadurch, dass auch einzelne BürgerInnen unmittelbar, breit und demokratisch am Unternehmen beteiligt werden können. So hat jedeR eine Stimme, unabhängig von der Anzahl der erworbenen Geschäftsanteile. Als Anlageform ermöglicht die Genossenschaft im Bereich der Erneuerbaren Energien regionale und nachhaltige Investitionen. Die Haftung beschränkt sich dabei auf die erworbenen

---

<sup>1</sup> Die Kritik an einzelnen Regelungen des EEG, wie sie von der Schwarz/Gelben Bundesregierung vorgenommen worden sind, sind nicht Gegenstand des Antrages)

Geschäftsanteile. Die Aufsicht durch den Bayerischen Genossenschaftsverband führt zu Sicherheiten für den einzelnen Anleger.

### **Andere Gesellschaftsrechtliche Formen**

Natürlich sind auch andere gesellschaftsrechtliche Formen möglich und im Einzelfall auch zielführend (Gesellschaft bürgerlichen Rechts (GbR), Gesellschaft mit beschränkter Haftung (GmbH) oder Kommanditgesellschaft (KG, in der Regel ist der Komplementär eine GmbH, also die GmbH und Co. KG). Da bezüglich der Rechte der einzelnen Gesellschafter (Kommanditisten bei der KG) aber im Rahmen der gesetzlichen Vorgaben Vertragsfreiheit besteht, ist die Ausgestaltung dieser Gesellschafterrechte zur Wahrung der Rechte einzelner AnlegerInnen (BürgerInnen) wichtig. Bündnis 90/Die Grünen fordert hier vom Gesetzgeber eine kritische Überarbeitung der Transparenzregeln (Informationspflicht) mit dem Ziel eines verbesserten Anlegerschutzes.

### **Beispiele**

#### **Jurenergie eG Neumarkt [www.jurenergie.de](http://www.jurenergie.de) Néumarkt/Oberpfalz**

Die Genossenschaft ist eine der größten Neugründungen Bayerns 2010 und hat mittlerweile über 380 Mitglieder (darunter nahezu alle Kommunen des Landkreises) mit rund 5300 Anteilen à 500 Euro. Der wesentliche Impuls kam vom Landratsamt Neumarkt. Realisiert wurden bisher viele Photovoltaikanlagen auf kommunalen Dächern sowie Beteiligungen an Windkraftanlagen.

#### **Agrokraft GmbH [www.agrokraft.de](http://www.agrokraft.de) Neustadt/Saale**

Aus dem Bayerischen Bauernverband heraus wurde vor über zehn Jahren diese GmbH gegründet, die Zukunftsperspektiven für die Landwirtschaft entwickeln soll. Bisher entstanden mehr als zehn Energiegenossenschaften, aber auch viele andere Projekte mit unterschiedlicher Gesellschaftsstruktur, u.a. der Windpark „Zwischen Streu & Saale“ (in Planung), Bioenergie Bad Königshofen GmbH & Co.KG, Bürgersolkraftwerk Großbardorf GmbH & Co. KG, Friedrich-Wilhelm Raiffeisen Energie eG.

#### **NEW – Neue Energien West eG, [www.neue-energien-west.de](http://www.neue-energien-west.de), Neustadt an der Waldnaab.**

Die Genossenschaft steht mit einer Kommunalgenossenschaft, die neben den Gemeinden auch die Stadtwerke umfasst, und einer Bürger-Energiegenossenschaft, bei der jedeR BürgerIn 500 Euro-Anteile erwerben kann, auf zwei Säulen. Die Bürgergenossenschaft ist ihrerseits Genossin der Kommunalgenossenschaft. Dadurch haben die Körperschaften öffentlichen Rechts ein größeres Gewicht als in reinen Bürgergenossenschaften.

#### **Weitere UnterstützerInnen:**

Thomas Gambke (KV Landshut), Beate Walter-Rosenheimer (KV Germering), Michael Hauck (KV München), Philip Eikerling (KV München), Wilfried Schott (KV Traunstein), , Robert Dietz (KV Nürnberg) ,Martin Bruckmeier (KV Freising), Ralph Hoffmann (KV Nürnberg), Timo Burmeister (KV Starnberg, Brigitta Winkelmann (KV München), Michael Mittag (KV Regensburg), Katrin Habenschaden, (KV München), Sigi Hagl (KV Landshut-Stadt), Ekin Deligöz (KV Neu-Ulm), Stefan Schmidt (KV Neumarkt), Klaus Becker (KV Aichach-Friedberg)